

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 48 (2021)
Heft: 4

Rubrik: Gesehen : Grenzen als Glück, Grenzen als Gefahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grenzen als Glück, Grenzen als Gefahr

Wie bleibt ein Museum, das auf den ersten Blick ein ganz eng gefasstes, begrenztes Thema zum Gegenstand hat, über die Jahrzehnte hinweg anregend? Solches fragt man sich mit Blick aufs Bourbaki-Museum in Luzern, einem Museum, das architektonisch und inhaltlich von einem einzigen Ereignis geprägt ist: der winterlichen Grenzüberschreitung von 87 000 zerlumpten, frieren-

den und hungernden Soldaten unter dem französischen General Bourbaki im Jahr 1871. Unter Bourbakis Führung suchte die desolante Armee Zuflucht in der Schweiz. Und in der Folge trug die Aufnahme, Entwaffnung und Internierung der Geflüchteten massgeblich zum Schweizer Selbstverständnis von Humanität und Neutralität bei, – dies auch dank dem Maler Edouard Castres, der die Grenzüberschreitung, die für eine ganze Region zu einer Grenzerfahrung wurde, auf ein



112 Meter langes Gemälde bannte. Das Gemälde ist das Kernstück des Bourbaki-Museums. Heute zieht das Panoramagemälde – das Medium Panorama gilt auch als Vorläufer des Kinos – noch immer in den Bann: Castres Werk bleibt ein herausragendes Kunstwerk und es bleibt eine künstlerische und schonungslose Kriegsanklage: Castres Pinsel heroisiert das Leiden nicht. Während dem Erinnerungsjahr 150 Jahre nach der Grenzüberschreitung der ausge-

zehten Soldaten erinnert das Museum nicht nur ans damalige Leid und an die damalige Solidarität, mit der die Schweiz den vielen Geflüchteten begegnete. Vielmehr schlägt es den Bogen zu heute – zu heutigen Grenzgeschichten und Grenzerfahrungen: Es spielt – und provoziert – mit der Auslotung von Grenzen aller Art, führt aufs Terrain der eigenen, menschlichen Grenzen, rückt moderne Grenzwächter ins Bild und auch jene, die an unseren heutigen Landesgrenzen scheitern.

Grenzen, wird dabei klar, sind beides: Gefahr und Chance. All das vermittelt das Museum nicht mit Staffelei und in Öl wie einst Castres, sondern mit einem Cocktail multikultureller Angebote, Bilderrätseln, Podien, thematischen Führungen. Auch in der Vermittlungsform verschiebt das im Jahr 1871 verankerte Museum seine Grenzen.

MUL

Erinnerungsjahr Bourbaki – Sonderausstellung und -anlässe bis 31.12.2022 – www.bourbakipanorama.ch